



Welchen Flug erlaubt mir der Raum? Wo ende ich – wo ist die Fluchtdistanz, ab welcher Nähe störe ich dich?

## «Raumübung» – ein Tanzprojekt

In «Raumübung» beschäftigte sich Tänzerin und Choreografin Pascale Utz mit dem Thema Raumverhalten. Im Projekt des Kunstlehrstuhls der Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden) spielte die Wahrnehmung von Räumen, Objekten und der Bewegung sowie die Beziehung zwischen den dreien eine wichtige Rolle. Text: Kunstlehrstuhl BBB

Das Raumverhalten beschreibt eine räumliche Konstellation der Kommunikations- und Interaktionspartner in einer bestimmten Situation. Durch unser Verhalten und unsere Bewegung treten wir täglich in Beziehung mit unserem Umfeld und drücken so bewusst oder unbewusst unsere Rollen, Zugehörigkeiten und Gefühle aus oder zeigen dadurch unsere Verhaltensmuster auf. Beim Erforschen dieses Verhaltens im Raum sind für Pascale Utz folgende Aspekte relevant: die

Distanz zum Objekt oder Subjekt, die Körperausrichtung, die Augenhöhe sowie die Berührungen zwischen Menschen sowie der Körperkontakt zu Objekten. Gemeinsam mit den Jugendlichen der Berufsfachschule BBB hat Pascale Utz diese Aspekte untersucht und schliesslich für die Videoarbeit inszeniert.

### Dreiteiliges Projekt

Das Projekt, das in drei Phasen unterteilt war, startete im September 2017 mit einer

interaktiven Installation in den Schulhäusern Bruggerstrasse und Martinsberg. Einen mit Klebeband abgesteckten Raum konnte man mit weissen, zur Verfügung gestellten Möbeln gestalten. Das Ganze wurde aus der Vogelperspektive und von vorne gefilmt. Jugendliche, Lehrpersonen und andere Mitarbeitende wurden aufgefordert, den Raum zu bespielen und sich zu inszenieren.

Bei der Installation ging es primär darum, das Thema in der Schule präsent



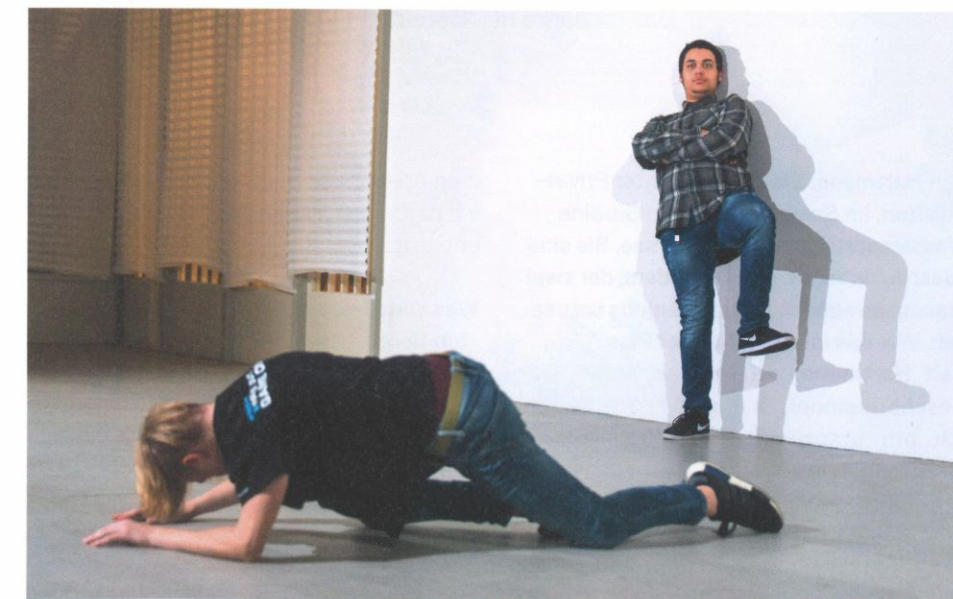
Ich bin eine Hülle – und ich ziehe mich horizontal hoch

zu machen und das Interesse der Lernenden für die Arbeit von Pascale Utz zu wecken.

In der zweiten Phase meldeten sich Gruppen von Lernenden oder ganze Klassen für Workshops an. In diesen drei Lektionen wurden das Thema Raumverhalten, die vier Aspekte Distanz, Körperhaltung, Augenhöhe und Berührung sowie die Imagination der Räume gemeinsam untersucht und diskutiert. Durch spielerische Aufgaben näherten sich die Lernenden dem Thema. Der Arbeitsprozess zielte darauf ab, nicht nur die Orientierung im Raum, sondern auch die Orientierung der Gedanken sichtbar zu machen.

### Pascale Utz

(\*1986) ist freischaffende Tänzerin und Choreografin. 2014 schloss sie ihren Master in Advanced Studies an der Universität für angewandte Kunst in Wien ab. 2009 beteiligte sie sich am Austauschprogramm der SEAD mit dem Tisch School of the Arts Dance Department, New York University. Sie wurde von der Rentsch-Stiftung für kulturelle Impulse Olten, der Kurt und Barbara Alten Stiftung Solothurn sowie dem Kuratorium für Kultur und Sport Solothurn mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Seit 2017 ist sie Mitglied des Fachausschusses «Tanz und Theater» des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung Solothurn. Pascale Utz arbeitet und lebt in Basel.



Auch das ist Raumverhalten: Oben und unten – Macht und Ohnmacht

### Kunstlehrstuhl BBB

An der Berufsfachschule Baden (BBB) besteht seit Oktober 2011 ein Lehrstuhl für Kunst – ein Projekt, das in der Schweiz bisher einzigartig ist. Der Kunstlehrstuhl wird finanziert durch den Kunst-am-Bau-Kredit des Neubaus der Berufsfachschule BBB. Anstatt das Kunst-am-Bau-Prozent wie üblich für ein traditionelles Kunstwerk in Form einer Wand- und Bodengestaltung oder einer ortsspezifischen Skulptur aufzuwenden, hat man sich entschieden, dieses in die Bildung zu investieren. Kunst am Bau wird hier ein lebendiges, partizipatives Experiment. Während acht Jahren läuft an der Berufsfachschule ein ergänzendes Bildungsangebot rund um Kunst, prozesshaft und mit offenem Ziel. Zentral ist dabei die Zusammenarbeit zwischen Kunstschaaffenden, Berufslernenden und Lehrpersonen. Im Rahmen von Workshops, Gesprächen und Aktionen sollen die Berufslernenden gemeinsam mit den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern einen anderen Blick auf das Gewöhnliche wagen, die künstlerischen Denkweisen und Arbeitsprozesse kennenlernen und neue Horizonte erkunden.

In der dritten Phase konnte man mit Pascale Utz in einem Videoshooting die Arbeit vertiefen.

Die Jugendlichen kamen zu zweit oder in Gruppen bis zu fünf Teilnehmenden in den Kunstlehrstuhl und erarbeiteten in neuen Übungen die vier Themenbereiche. Dies wurde von drei Kameras aus unterschiedlichen Perspektiven gleichzeitig aufgezeichnet.

Pascale Utz verarbeitete das Material zu einer 3-Kanal-Videoinstallation.

Das Videomaterial diente für weiterführende Untersuchungen der Raumwege, welche ihre Übersetzung in Skizzen fanden. Beides wurde anschliessend in der Ausstellung im Kunstlehrstuhl gezeigt. Die Arbeiten gewährten einen Einblick in den Prozess, gleichzeitig bestand Raum, die Übungen selber auszuprobieren und nachzuempfinden.

Impressionen aus der Ausstellung finden sich unter:

[www.kunstlehrstuhl-bbb.ch](http://www.kunstlehrstuhl-bbb.ch)